

Professor Dr. Margit Szöllösi-Janze, Historisches Seminar, Ludwig-Maximilians-Universität München

Workshop am 3. Juli 2010: Neuere Forschungen zur Zeitgeschichte

Forschungsprojekt 2: Die Militärgerichte des Ersatzheeres. Tätigkeitsprofil und Spruchpraxis der Wehrmachtjustiz im ‚Heimatkriegsgebiet‘ 1939–1945

Kerstin Theis, M.A.

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierte Projekt analysiert Tätigkeitsprofil, Urteils- und Vollstreckungspraxis der Wehrmachtjustiz im so genannten „Heimatkriegsgebiet“ während des Zweiten Weltkriegs am Beispiel von zwei Militärgerichten des bislang von der Forschung kaum berücksichtigten Ersatzheeres. Den Ersatztruppen, zuständig für Personalzufuhr, -ausbildung und Verwundetenbetreuung, kam eine zentrale Bedeutung für die Steuerung soldatischen Verhaltens und damit auch für die Handlungsfähigkeit der Wehrmacht und Stabilisierung des nationalsozialistischen Regimes im Krieg zu. Ziel der Untersuchung ist es, die bisher auf besondere Deliktbereiche, exemplarische Urteile und extreme Sanktionen fokussierte historische Forschung um eine systematisch angelegte Mixed-Methods-Studie zur Alltagspraxis der Wehrmachtjustiz im Ersatzheer zu erweitern. Untersuchungsgegenstand sind die Gerichte der Division Nr. 156 und 526 im Wehrkreis VI, der in etwa das Gebiet des heutigen Nordrhein-Westfalens umfasste. Sie stellten zwei der größten Spruchkörper des Ersatzheeres dar. Über die Klärung der personellen und institutionellen Strukturen hinaus werden mithilfe quantitativer Instrumente die Struktur der vor diesen Gerichten und ihren Zweigstellen verhandelten Delikte ermittelt sowie die Entwicklung der Verfahren und die Spruchpraxis nachgezeichnet. In einem zweiten Schritt erfolgt, unter Rückkoppelung der quantitativ gewonnenen Ergebnisse, eine qualitative Untersuchung des konkreten Entscheidungs-, Begründungs- und Sanktionsverhaltens der Militärrichter und Gerichtsherren im Kriegsverlauf. Anspruch des Projekts ist es, die Stellung der Ersatzheer-Justiz innerhalb der Wehrmacht und des NS-Systems herauszuarbeiten und ihre Funktion für den Konformitätserhalt der Kriegsgesellschaft an der „Heimatfront“ zu bestimmen.

Angesiedelt ist die Studie im interdisziplinären Forschungsverbund „NS-Justiz im Krieg – der Oberlandesgerichtsbezirk Köln 1939–1945“ an der Universität zu Köln und der LMU München. Unter dem Link www.uni-koeln.de/jur-fak/inp/jik sind weitere Informationen über das Projekt und den Forschungsverbund zu finden.